

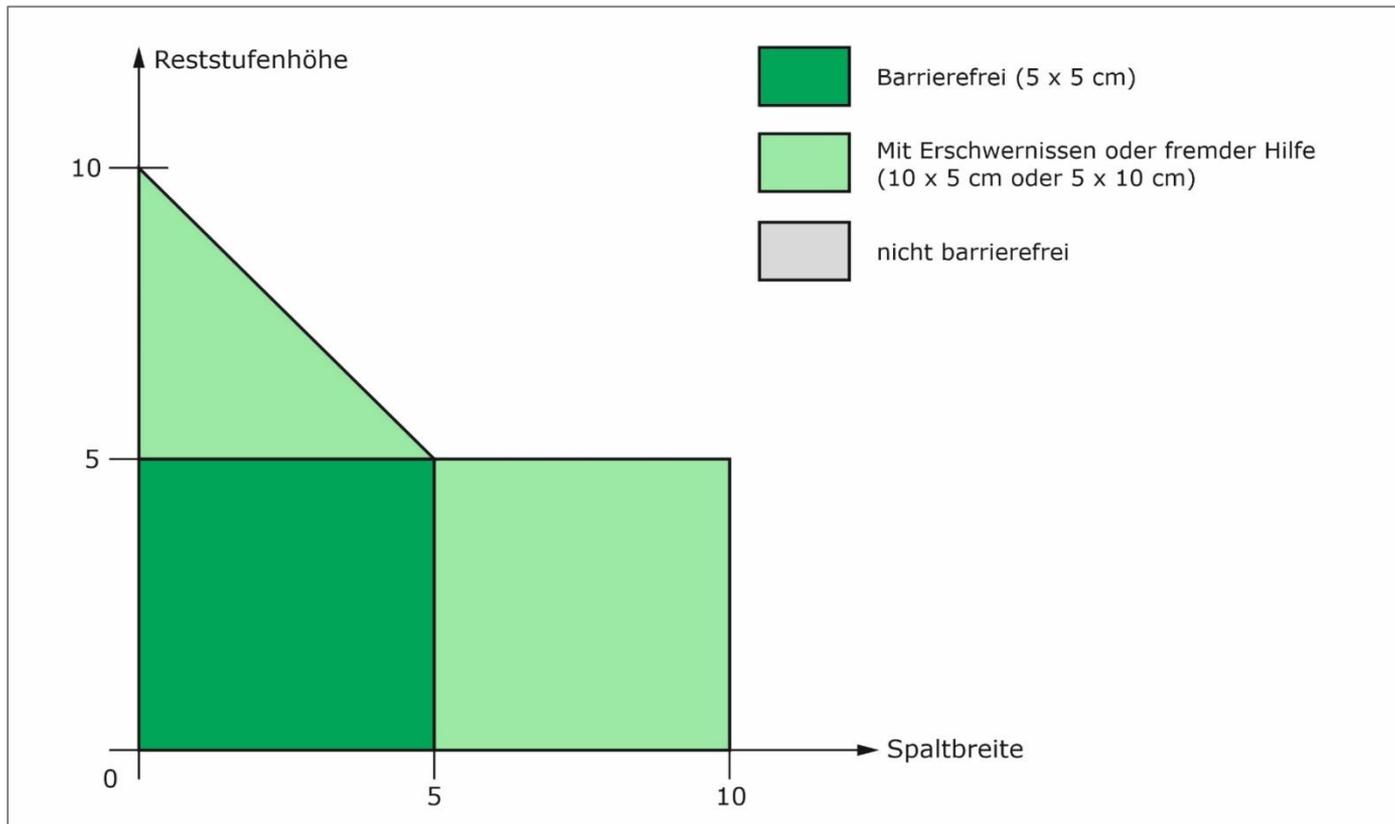
Konzept Barrierefreier ÖPNV in Wuppertal

Was ist überhaupt eine barrierefreie Haltestelle?



Bürgerbeteiligung Juni 2021

Reststufe und Restspalt – (im wahrsten Sinne des Wortes) „Maß aller Dinge“ für Rollstuhlfahrer:innen und Gehbehinderte!



Problempunkt heute: an vielen Haltestellen ist der Abstand (Spalt) zwischen Bordstein und Buseinstieg häufig einfach zu groß



Warum? An vielen Haltestellen in Wuppertal kann der Bus nicht „perfekt“ den Bordstein anfahren



Der Anfahrtsbereich ist für einen Bus mit 12 oder 18 Metern Länge zu kurz. Hier kann auch die beste Buspilotin/ der beste Buspilot nicht parallel an die Bordsteinkante anfahren. Übrigens: die einschlägigen Richtlinien für die Gestaltung von Straßenanlagen sagen, dass solche Busbuchten eigentlich fast 100 Meter lang sein müssen.

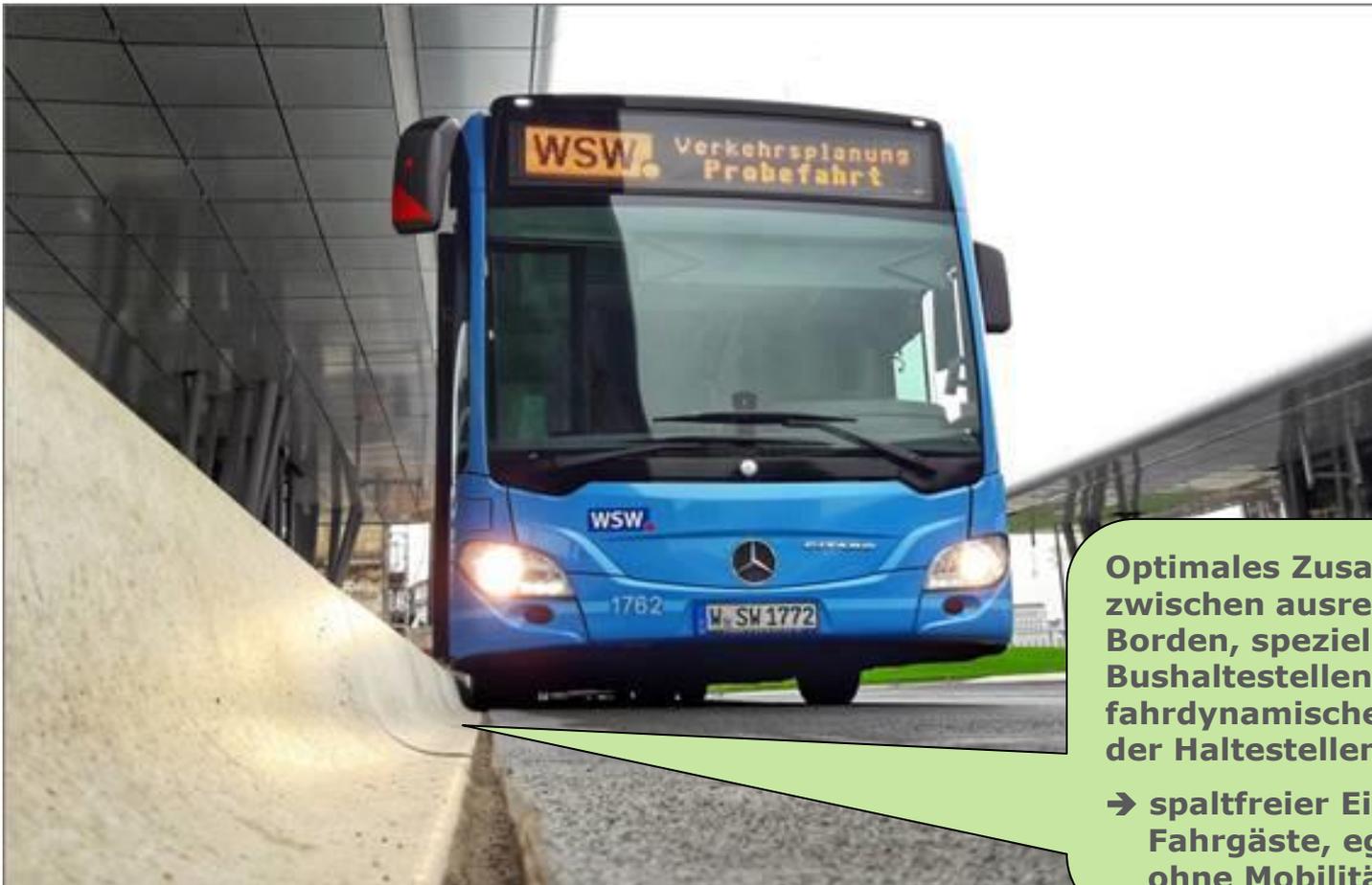
Problempunkt heute: die zur Verfügung stehenden Flächen an den Haltestellen sind für die Anforderungen der Barrierefreiheit oft zu klein.



Wenn die Stufe zwischen Bordstein und Buseinstieg für Rollstuhlnutzende zu hoch ist, hilft nur noch das Ausklappen der dafür vorgesehenen Rampe am Bus.

Die erforderlichen Flächen, und dabei müssen wir auch an das Manövrieren der Rollstühle denken, sind an vielen Haltestellen in Wuppertal dafür zu knapp bemessen.

Die Lösung: „niederflurgerechter“ Ausbau der Haltestellen



Optimales Zusammenspiel zwischen ausreichend hohen Borden, speziellem Bordstein für Bushaltestellen und fahrdynamischer Anfahrbareit der Haltestellenkante:

→ spaltfreier Einstieg für die alle Fahrgäste, egal ob mit oder ohne Mobilitätseinschränkung!

Die Lösung: „niederflurgerechter“ Ausbau der Haltestelle



Hier funktioniert es viel besser! Der Bus kann relativ leicht parallel an den Bordstein heranfahren.

Leitsysteme für Blinde und Sehbehinderte „geleiten“ den Fahrgast zur Einstiegstür



Der Leitstreifen hilft den Blinden nach dem Aussteigen bei der Orientierung im Haltestellenbereich.

Das speziell gestaltete Einstiegsfeld „sagt“ den Blinden, dass hier der Bus mit der ersten Tür zum Halten kommt.

Blinde können mit ihrem Blindenstock auf dem Gehweg den sog. „Auffindestreifen“ ertasten und erhalten so das „erfühlbare“ Signal, dass hier eine Haltestelle ist.

Typisches Problem in Wuppertal: Viele Haltestellen liegen recht ungünstig an Straßen mit Steigung.



An so einem Standort ist auch bei besten planerischen Willen keine Lösung für eine barrierefreie Haltestellen realisierbar. Es hilft nur eine Verlegung im Nahbereich zu einem besser geeigneten Standort.

Die Schaffung der **Barrierefreiheit an Haltestellen** erfordert

- **planerisches Können und Geschick**
- **und Kompromissfähigkeit bei den Betroffenen im Hinblick auf die verschiedensten Anforderungen am jeweiligen Haltestellenstandort**

